



PENSIONS KASSE

Geschäftsbericht 2018



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 60. Geschäftsjahr der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main (NPK), für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018.

1. Grundlagen

Die NPK gewährt als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 VAG Abs. 1 in der ab dem 01.01.2016 gültigen Fassung an ihre Mitglieder Leistungen im Alter sowie im Invaliditäts- und Todesfall nach Maßgabe ihrer Versicherungsbestimmungen für den Versorgungsplan, die Versorgungsbausteine und das Vorsorgekonto. Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der Nestlé-Gruppe Deutschland wird über die NPK und der NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH, Frankfurt am Main (NVK), mit Rückdeckung in der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main (NRK), erbracht.

Die NPK ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und ist mit der Nummer 2196 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn (BaFin), registriert. Ihre Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NPK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan wurden seit dem 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhielten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere betriebliche Altersversorgungsanwartschaften anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen und durch die neuen Tarife Vorsorgekonto VK1 und VK2 ersetzt worden.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die NPK seit dem 01.01.2006 anbietet. Der Tarif wird als „VK1, der Stetige“ für gleichbleibende oder steigende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber kann sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen wie das Mitglied beteiligen. Diese werden über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt. In der Variante „VK2, der Variable“ besteht die Möglichkeit, Beiträge in unterschiedlicher Höhe auf das Vorsorgekonto einzuzahlen.

Die Erhebung von Nachschüssen ist satzungsgemäß sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die NPK hat hierzu die Möglichkeit des § 211 VVG genutzt und mit Genehmigung der BaFin in Satzung und Versicherungsbedingungen abweichende Bestimmungen getroffen. Hiernach beschließt die Vertreterversammlung jeweils jährlich für einen dreijährigen Turnus über die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Dabei werden die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen, ausreichende Sicherheiten und Reserven zur Risikovorsorge berücksichtigt. Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung im Juni 2018 beschlossen, dass die Versicherten nicht an den Bewertungsreserven zu beteiligen sind, da keine ausreichenden beteiligungsfähigen Reserven vorhanden sind. Die nächste Prüfung der Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in der Vertreterversammlung im Juni 2021 auf Basis der Daten zum 31.12.2020.

Funktionsausgliederungen

Seit dem 01.01.2007 besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag zwischen der NPK und der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (Neversa). Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NPK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (ND), über die Durchführung der Interne Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NPK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

Verbandsmitgliedschaften

Die NPK ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V., Berlin (aba), und außerdem Mitglied im Verband der Firmen-Pensionskassen e.V., Berlin (VFPK). Sie wird in deren Gremien durch Mitarbeiter der Neversa und der ND, vertreten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Pressemitteilung von Destatis vom 15.01.2019. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2 % liegt. Die Vorhersagen der führenden Wirtschaftsforscher für das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 liegen zwischen 1,0 % und 1,8 %.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen fielen um 2,4 % höher als im Jahr 2017 aus, wengleich die Importe im gleichen Zeitraum mit 3,4 % stärker anstiegen.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 beitragen. Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Dies sind rund 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Der Anstieg von 1,3 % resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus.

Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Mrd. € (2017: 34,0 Mrd. €). Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen beendeten das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss bei einer Überschussquote von 1,7 %. Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich gemäß den Aufzeichnungen im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 % gegenüber dem Jahr 2017.

Nach Angaben aus dem Jahresbericht 2017 der BaFin nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen um 6,1 % auf rund 163,5 Mrd. € zu (Vorjahr: 154,1 Mrd. €). Da die Zinsen im Jahr 2017 weiter auf einem sehr niedrigen Niveau blieben, veränderten sich die Bewertungsreserven der Branche im Vergleich zum Jahr 2016 nur geringfügig. In sämtlichen Kapitalanlagen verfügten die Pensionskassen zum Jahresende nach vorläufigen Angaben über stille Reserven in Höhe von ca. 23,7 Mrd. € (Vorjahr: 23,9 Mrd. €). Dies entspricht ca. 14,5 % der gesamten Kapitalanlagen (2016: 15,5 %).

Geschäftsverlauf

Entgegen unserer im Vorjahr getroffenen Erwartung eines Beitragsvolumens zwischen 19,0 und 19,5 Mio. € erreichten die Beitragseinnahmen für das Jahr 2018 infolge eines Rückgangs beitragspflichtiger Anwärter lediglich 18,9 Mio. €. Höhere Beiträge in dem Tarif Vorsorgekonto haben jedoch teilweise die rückläufigen Beiträge in den Alttarifen kompensiert. Der Bestand der Versicherten insgesamt ist ebenfalls leicht rückläufig. Wir hatten mit einem stabilen gleichbleibenden Versichertenbestand gerechnet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind trotz Erhöhung der Anzahl der Leistungsempfänger um 39 Rentner entsprechend unserer Erwartung zurückgegangen. Wie im Vorjahr erwartet hat sich der seit einigen Jahren beobachtete Trend fortgesetzt, in dem die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge mit durchschnittlich höher dotierten Versorgungszusagen zunehmend unterschreitet.

Die Erwartung eines nur leicht niedrigeren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich leider nicht realisiert. Aufgrund eines schwierigen Kapitalmarktumfelds im vierten Quartal 2018 wurden deutlich niedrigere Kapitalerträge aufgrund geringerer Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds erzielt. Die Beteiligungserträge aus der NPG und aus der Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien konnten entgegen der Vorjahresprognose durch einen höheren Vermietungsstand und Mietpreisanpassungen etwas gesteigert werden. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben insbesondere aufgrund geringerer Verwaltungskosten anders als erwartet leicht abgenommen und lagen damit unterhalb des prognostizierten Größenkorridors.

Insbesondere aufgrund der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses liegt das Jahresergebnis 2018 in Höhe von 0,2 Mio. € somit leicht unterhalb der im Vorjahr vorhergesagten Ergebnisbandbreite zwischen 0,3 Mio. € und 0,5 Mio. €. Trotz des schwierigen Kapitalmarktes haben wir ein relativ gutes wirtschaftliches Jahresergebnis 2018 erreicht.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 11 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt.

Die Zahl der Anwärter ist um 47 auf 25.763 Personen zurückgegangen. Darin sind 709 (738) Versicherte enthalten, die mit unverfallbarem Anspruch auf Versorgungsleistungen vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind und damit kein beitragspflichtiges Versicherungsverhältnis mehr zur NPK haben. Die Zahl der Rentempfänger stieg von 9.265 um 39 auf 9.304 Personen.



Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten				Hinterbliebenenrente					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	16.517	9.293	4.533	2.636	34.443.743,40	2.008	36	52	8.556.375,84	38.690,04	30.743,16	
II. Zugang während des Geschäftsjahres												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	571	287	225	126	927.834,75	110	2	9	904.388,26	812,52	10.483,80	
2. sonstiger Zugang ¹	0	2	0	0	331.950,12	0	0	0	83.400,56	332,40	183,24	
3. gesamter Zugang	571	289	225	126	1.259.784,87	110	2	9	987.788,82	1.144,92	10.667,04	
III. Abgang während des Geschäftsjahres												
1. Tod	31	9	204	103	2.302.979,88	113	0	0	460.710,72	0,00	0,00	
2. Beginn der Altersrente	204	112	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	21	14	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	4	0	4.278,60	1	0	6	3.017,40	0,00	10.930,08	
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	306	208	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7. sonstiger Abgang	2	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
8. gesamter Abgang	564	343	210	103	2.309.976,24	114	0	6	463.728,12	0,00	10.930,08	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon												
1. beitragsfreie Anwartschaften	408	301	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2018.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 7,5 Mio. € auf 919,5 Mio. €.

Die Kapitalanlagen entsprechen mit 913,8 Mio. € rund 99,4 % der Bilanzsumme und reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Mio. €. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung der Schuldscheinforderungen und Darlehen von 10,0 Mio. € und auf die Reduzierung der Beteiligung am verbundenen Unternehmen NPG um 4,0 Mio. € zurückzuführen. Freie Mittel wurden für zusätzliche Investitionen in den Spezialfonds verwendet, wodurch der Buchwert der Anteile am Investmentvermögen um 9,5 Mio. € zunahm.

Der Buchwert der Gebäude und Bauten ist maßgeblich aufgrund planmäßiger Abschreibungen von 1,2 Mio. € zurückgegangen. Für eine Immobilie in Wiesbaden wurden nachträgliche Herstellungskosten von 0,1 Mio. € aktiviert.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr 2018 bei 2,4 % im Vergleich zu je 3,3 % in den Jahren 2017 und 2016.

Die Passivseite besteht geschäftsmodelltypisch überwiegend aus der Deckungsrückstellung, die mit 866,9 Mio. € etwa 94,3 % der Bilanzsumme entspricht. Bezüglich der Entwicklung verweisen wir auf die Erläuterungen im Ausblick und im Anhang.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr 0,2 Mio. € aus dem Jahresüberschuss 2018 zugeführt. Sie beträgt nun 44,0 Mio. € und entspricht 5,1 % der Deckungsrückstellung.

Die am 31.12.2017 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 13,8 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Vertreterversammlung vom 05.06.2018 anteilig verwendet. Es wurde ein Betrag von 9,3 Mio. € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 4,5 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Jahr 2018 konnten aus dem Rohüberschuss 2,1 Mio. € zugeführt werden, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag 6,6 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen lagen bei einer Abnahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 18 im Geschäftsjahr 2018 mit 18,9 Mio. € um 0,5 Mio. € niedriger als die Beitragseinnahmen im Jahr 2017. Die Beiträge im Vorsorgekonto stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € an. In den Altтарifen Versorgungsplan und in den Versorgungsbausteinen gingen die Beiträge um insgesamt 0,7 Mio. € zurück.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 24,1 Mio. € nach 32,8 Mio. € im Jahr 2017. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds von 17,2 Mio. €, den Erträgen aus Beteiligungen von 2,8 Mio. €, den Erträgen aus Grundstücken und Bauten von 3,2 Mio. € und mit 0,3 Mio. € aus Gewinnen aus dem Abgang von Anteilen des NIA-Spezialfonds. Zudem wurden 0,4 Mio. € Zinserträge aus einem Schuldscheindarlehen für Immobilienfinanzierungen, welches Ende September 2018 zurückgezahlt wurde, vereinnahmt.

Die Höhe der Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich trotz Anstieg der Anzahl von Leistungsempfängern um 39 Personen um 0,5 Mio. € auf 44,4 Mio. € reduziert. Dies ist vor allem auf eine fortwährende strukturelle Veränderung im Bestand der Leistungsempfänger zurückzuführen, wonach die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge zunehmend unterschreitet.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Aufwand von 2,3 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein Ertrag von 1,4 Mio. € erzielt. Dies spiegelt die höhere Gewinnzuweisung gegenüber dem Vorjahr wider. Die gebuchten Beiträge sind bei etwas rückläufigen Aufwendungen für Versicherungsfälle leicht niedriger ausgefallen.

Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss in Höhe von 2,3 (4,8)¹ Mio. € vor Abzug der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen von 2,1 (4,5) Mio. € sowie der Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG von 0,2 (0,3) Mio. € festgestellt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist stabil. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen wurden auch im Geschäftsjahr 2018 übererfüllt. Die Ermittlung der Solvabilität per 31.12.2018 gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV führt zu einer Überdeckung von 9,6 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 125,2 %. Zur Verstärkung der Rechnungsgrundlage Zins bestand zum 31.12.2017 eine pauschale Zusatzrückstellung von 6,8 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2018 ist auf Basis der Regelungen des Technischen Geschäftsplans eine weitere Verstärkung von 0,2 Mio. € für diesen Zweck vorgenommen worden.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2018

Von dem am 31.12.2018 in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ausgewiesenen Bestand stehen 6.597.573,53 € zur Verfügung.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedert sich aufgrund der Berechnung des versicherungsmathematischen Sachverständigen wie folgt auf:

	€
a) Versorgungsplan Anwärter	2.793.547,37
b) die laufenden Renten Versorgungsplan	815.701,85
c) Versorgungsbausteine Anwärter und Renten	-511.102,86
d) Vorsorgekonto Anwärter und Renten	3.499.427,17
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2018	6.597.573,53

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor:

1. Für die bis zum 31.12.2018 erworbenen und am 01.01.2020 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2020 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung.
Für Geburtsjahrgänge vor 1958 beträgt diese 3,00 % der zum 01.01.2019 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2018) zzgl. 0,25 % des zum 31.12.2018 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2018.

Für Geburtsjahrgänge ab 1958 beträgt diese 3,00 % der zum 01.01.2019 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2018) zzgl. 3,00 % des zum 31.12.2018 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2018.

Die Rentenzugänge 2019 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,00 % teil.

2. Die am 31.12.2018 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2020 um 0,50 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß § 17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,50 %).

Für die Überschussverwendung wird zunächst der in 2018 nicht ausgeschüttete Restbetrag aus der am 01.01.2018 vorhandenen Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der robusten, wenn auch rückläufigen konjunkturellen wirtschaftlichen Entwicklungsprognosen für Europa und für die Welt, mit einem stabilen Kapitalmarktumfeld. Dennoch können durch bestehenden Handelskonflikte weitere Rückschläge insbesondere für die europäische Wirtschaftsentwicklung auftreten. Die hohen Volatilitäten im 4. Quartal 2018 haben sich im Jahr 2019 bisher nicht fortgesetzt. Für die ersten zwei Monate des Jahres 2019 zeigt sich eine ansehnliche Wertentwicklung unserer Kapitalanlagen. Wenn dieses Niveau der Wertentwicklung gehalten werden kann, werden wir ein auskömmliches Jahresergebnis aus der Kapitalanlage erreichen können.

Den Aktienmärkten werden von Analysten aufgrund weiterhin guter Fundamentalbedingungen weitere Wachstumschancen bescheinigt. Nachdem die USA signalisiert hat, die Erhöhung der Zinsen auszusetzen, gaben die Renditen in fast allen Rentenmärkten nach. Die Europäische Zentralbank hat Anfang des Jahres mit dem Abschied von Nettokäufen am Anleihemarkt einen wichtigen Schritt in Richtung Ausstieg aus der ultra-expansiven Geldpolitik gewagt. Sie wird es bei einem gering rückläufigen wirtschaftlichen Wachstum allerdings schwer haben, eine Erhöhung des derzeitigen Zinsniveaus einzuleiten, so dass die Leitzinsen nach unserer Einschätzung auch für die kommenden drei Jahre auf dem derzeitigen Niveau verharren werden.

Die Erzielung einer langfristig auskömmlichen Rendite wird daher an allen Rentenmärkten schwierig bleiben. Wir halten an unserer strategischen Allokation durch eine im Jahr 2015 erstellte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) fest, werden die Ausrichtung jedoch nach Vorliegen der Ergebnisse der gegenwärtig aktualisierten ALM-Studie überprüfen.

Für das Jahr 2019 erwarten wir ein im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage. Durch unseren global investierten Spezialfonds ist bei Annahme des derzeitigen Kapitalmarktumfeldes mit einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Ausschüttungsquote zu rechnen. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien und die Beteiligungserträge aus der NPG werden zu etwas höheren Einnahmen führen.

Die beitragsorientierten Tarife versetzen die Kasse in die Lage, dem steigenden Bedarf nach arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge gerecht zu werden. Wir rechnen für das Jahr 2019 mit leicht niedrigeren Beitragseinnahmen.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Fortschreibung des derzeitigen Trends. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird steigen, die absoluten Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2019 schätzen wir mit 43,9 Mio. € dagegen etwas geringer ein.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen werden im Vergleich zum aktuellen Jahr aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien und nicht absehbarer Veränderungen in den Verwaltungsaufwendungen insgesamt gleichbleiben.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2019, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Kapitalmärkte, ein Jahresergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € bis 0,4 Mio. €.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Auf Basis der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird das bestehende Interne Steuerungs- und Kontrollsystem der Kasse kontinuierlich überprüft und weiter ausgebaut.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Der endgültige Anpassungsbedarf ist zum 31.12.2008 durch den Verantwortlichen Aktuar ermittelt und der BaFin vorgelegt worden. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5 % (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Aufgrund der Niedrigzinsphase ist bis 31.12.2017 vorsorglich eine pauschale Zusatzrückstellung von 6,8 Mio. € gebildet worden, um die Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins zu verstärken. Im Jahr 2018 ist eine weitere Zuführung von 0,2 Mio. € für diesen Zweck erfolgt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich Risiko und Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performance-messung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Firma oekom research AG, München, wurde beauftragt, die Nestlé-Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der NPK bei dieser Aufgabe von einem aus sechs externen Experten zusammengesetzten Socially Responsible Investments-Gremium (kurz: SRI) beraten. Dieses Gremium gibt sowohl dem Vorstand als auch dem Investment Committee der Kasse eine Rückkopplung über die Auswirkungen und Konsequenzen der Investments und hilft damit, die in den Nestlé Unternehmensgrundsätzen beschriebenen Werte zu unterstützen.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage 0,2 Mio. € zugeführt werden. Das Polster der Kasse besteht aus der Verlustrücklage in Höhe von 44,0 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 3,5 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 82,5 Mio. € im Jahr 2018. Das vorhandene Eigenkapital ist durch eine Sonderzuwendung der ND als Hauptträgerunternehmen mitfinanziert worden, von der zum Bilanzstichtag noch 9,0 Mio. € zurückzuzahlen sind. Die NPK hat zum Bilanzstichtag eine Rückzahlung für eine weitere Tilgung an das Trägerunternehmen ausgesetzt. Das definierte Polster und die Bereitschaft des Trägerunternehmens, negative Entwicklungen durch Sonderzuwendungen oder Darlehensgewährung zu überbrücken, rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken. Den übernommenen Risiken stehen Chancen an den Kapitalmärkten aus einer besser als abzusehenden Kurs- und Zinsentwicklung gegenüber.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	31.12.2018 €	31.12.2017 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		43.978.763,00		45.123
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		81.500.000,00		85.500
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	788.279.534,57			778.735
2. Sonstige Ausleihungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00			10.000
3. Andere Kapitalanlagen	70.000,00			70
		788.349.534,57		
			913.828.297,57	919.428
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer Fällige Ansprüche	2.753,00			2
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	180.575,74			230
		183.328,74		
II. Sonstige Forderungen		3.246.174,34		4.148
davon an verbundene Unternehmen 2.842.486,96 € (Vj. 2.934 Tsd. €)			3.429.503,08	4.380
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.578.204,34		2.532
II. Andere Vermögensgegenstände		676.996,28		676
			2.255.200,62	3.208
Summe der Aktiva			919.513.001,27	927.016

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 26. März 2019

Carstensen
Treuhand des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	€	31.12.2018 €	31.12.2017 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			44.000.000,00	43.800
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		866.930.342,09		864.646
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		50.000,00		50
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		6.597.573,53		13.799
			873.577.915,62	878.495
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			145.700,00	64
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	0,00			79
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	686.536,80			3.686
		686.536,80		
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.061.180,27		877
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			1.747.717,07	4.642
E. Rechnungsabgrenzungsposten			41.668,58	15
Summe der Passiva			919.513.001,27	927.016

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 26. März 2019

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	31.12.2018 €	31.12.2017 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		18.886.155,98	19.389
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		9.329.563,69	2.714
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 2.842.486,96 € (Vj. 2.934 Tsd. €)	2.842.486,96		2.934
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.213.789,11		2.630
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17.669.105,01		27.239
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	344.482,01		0
		24.069.863,09	32.803
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		47.496,65	65
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle		44.429.143,94	44.936
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		2.284.148,13	1.367
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		2.128.602,66	4.466
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	53.882,97		46
b) Verwaltungsaufwendungen	732.825,49		716
		786.708,46	762
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	933.008,28		1.053
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.222.182,57		1.241
		2.155.190,85	2.294
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		193.184,33	3.538
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		356.101,04	342
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	83.886,90		30
2. Sonstige Aufwendungen	93.462,64		56
		9.575,74	26
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		346.525,30	316
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		146.525,30	0
5. Jahresüberschuss		200.000,00	316
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		200.000,00	316
7. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2196 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NPK für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte anhand der von Sachverständigen jeweils für ein Objekt im Jahr 2015 und 2016 und für zwei Objekte im Jahr 2017 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung unter anderem nach den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind vermindert um Gesellschafterentnahmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Für die Beteiligung wird als Zeitwert die Summe der Verkehrswerte, der in die Beteiligung eingebrachten Immobilien herangezogen.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die Anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die am 31.12.2005 bestehenden Tarife nach dem ab 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 23.03.2017) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte „Heubeck Richttafeln 1998“ und ein Rechnungszins von 3,5 % unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Zur Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung ist in der Deckungsrückstellung eine Verstärkung durch Neufestsetzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5% (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif „Vorsorgekonto“ dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte „Heubeck Richttafeln 2005G“. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase 0% und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1% p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs „Vorsorgekonto“ wird ebenfalls nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Zusätzlich zur Deckungsrückstellung wurde bis zum 31.12.2017 eine pauschale Zusatzrückstellung von 6,8 Mio. € gebildet, um die Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins zu verstärken. Diese wird auf Basis der Regelungen des Technischen Geschäftsplans aus dem Rohüberschuss 2018 um weitere 0,2 Mio. € erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag nun 7,0 Mio. €.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Für unbekanntes Invaliditätsfälle wurde eine entsprechende Spätschadenrückstellung in Höhe der möglicherweise noch zu leistenden Zahlungen gebildet.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, des Technischen Geschäftsplans und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Vertreterversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A I bis III im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
AI. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.122.689,73	78.255,84	0,00	1.222.182,57	43.978.763,00	56.700.000,00
AII. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	85.500.000,00	0,00	4.000.000,00	0,00	81.500.000,00	109.100.000,00
AIII. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	778.735.211,29	13.199.947,41	3.655.624,13	0,00	788.279.534,57	830.425.725,85
2. Sonstige Ausleihungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Kapitalanlagen	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
4. Summe A III.: Sonstige Kapitalanlagen	788.805.211,29	13.199.947,41	13.655.624,13	0,00	788.349.534,57	830.495.725,85
Insgesamt	919.427.901,02	13.278.203,25	17.655.624,13	1.222.182,57	913.828.297,57	996.295.725,85

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich im Geschäftsjahr 2018 um 5.600 Tsd. € auf 913.828 Tsd. € verringert; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 21 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Dabei handelt es sich um drei Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie um ein Grundstück mit Wohnbauten. Für ein Objekt in Wiesbaden wurden im Berichtsjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung von Mieträumen für den Erstbezug von 78 Tsd. € aktiviert. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 1.222 Tsd. € an.

Das im Vorjahr noch unter den **sonstigen Ausleihungen** ausgewiesene Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 10.000 Tsd. € wurde Ende September 2018 ausgeglichen.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 9,0 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2017 über ein Eigenkapital von 2.578 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2017 von 201 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 82.467 (108.339) Tsd. €. Dies entspricht 9,0 % (11,8 %) des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 913.828 (919.428) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A I.	56.700.000,00	43.978.763,00	12.721.237,00
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen laut Bilanz A II.	109.100.000,00	81.500.000,00	27.600.000,00
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A III.	830.495.725,85	788.349.534,57	42.146.191,28
Bewertungsreserve insgesamt			82.467.428,28

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** bestehen aus Anteilen am verbundenen Unternehmen NPG. Alleiniger Gegenstand der NPG ist der Erwerb, die Bebauung und Verwaltung von Grundstücken und Baulichkeiten, deren Einkünfte der Sicherung der betrieblichen Altersvorsorge im Nestlé-Konzern dienen. Gemäß Gesellschafterzirkularbeschluss vom 02.01.2018 entnahm die NPK 4.000 Tsd. € aus dem Kapitalkonto II der NPG. Der Buchwert der Geschäftsanteile der NPK zum Bilanzstichtag beträgt somit 81.500 Tsd. €. Unter sonstige Angaben wird darüber näher berichtet.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am NIA-Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Cash investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Zum 31.12.2018 hat der Spezialfonds einen Buchwert von 788.280 (778.735) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 42.146 (85.627) Tsd. €.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** beinhalten mit 181 (230) Tsd. € Beitragsforderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen und mit 3 (2) Tsd. € Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer.

Der Posten **sonstige Forderungen** beträgt 3.246 (4.148) Tsd. € und betrifft im Wesentlichen den Gewinnanspruch gegenüber der NPG mit 2.842 (2.934) Tsd. €. Weitere 215 (995) Tsd. € resultieren aus Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 1.578 (2.532) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei dem Kreditinstitut Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 677 (676) Tsd. € ausgewiesen, dem stehen 679 (574) Tsd. € Vorauszahlungen gegenüber (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Im **Eigenkapital** konnte der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 200 (316) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2018 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 44.000 (43.800) Tsd. € und entspricht 5,1 % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** erhöht sich die Deckungsrückstellung zum 31.12.2018 um 2.284 Tsd. € auf 866.930 Tsd. €. Sie setzt sich aus 626.974 Tsd. € für Anwartschaften und Renten im Versorgungsplan sowie sonstige Verpflichtungen, 119.988 Tsd. € für Versorgungsbausteine und 112.968 Tsd. € für das Vorsorgekonto und 7.000 Tsd. € für eine pauschale Zusatzrückstellung zur Verstärkung der Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins zusammen.

In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist weiterhin in Höhe von 50 Tsd. € gebildet.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die von der Vertreterversammlung gemäß den Beschlüssen vom 05.06.2018 vorgesehene Verwendung in Höhe von 9.330 Tsd. € entnommen (siehe Tabelle unten).

Die **sonstigen Rückstellungen** von 146 (65) Tsd. € beinhalten Rückstellungen für unterlassene Instandsetzung und Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Leistungen.

Die **anderen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 1.748 (4.642) Tsd. € beinhalten **Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** im Umfang von 687 (3.687) Tsd. €, die regelmäßig aus Beitragsvorauszahlungen resultieren. Im Vorjahr enthielt dieser Posten zudem die Verpflichtung aus der geplanten weiteren Tilgung der Sonderzuwendung der ND von 3.000 Tsd. €. Des Weiteren sind im Posten andere Verbindlichkeiten zudem **sonstige Verbindlichkeiten** aus Nebenkosten-Vorauszahlungen in Höhe von 679 (574) Tsd. € (vgl. Posten „andere Vermögensgegenstände“) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Mietkautionen von 269 (267) Tsd. € enthalten.

Es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 22 (22) Tsd. € mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren aus eingezahlten Mietkautionen. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene Mieten.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2017	13.798.534,56
Verbrauch Sterbegeld für 2017	-399,71
Für die bis zum 31.12.2017 erworbenen und am 01.01.2019 noch bestehenden Anwartschaften aus den Versorgungsplantarifen mit Wirkung vom 01.01.2019 um 1,00 %	-1.939.836,49
Für die am 31.12.2017 laufenden Renten aus den Versorgungsplantarifen zum 01.01.2019 um 1,00 %	-4.130.451,60
Für die bis zum 31.12.2017 erworbenen und am 01.01.2019 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2019 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung in Höhe von 3,50 % des zum 31.12.2017 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals	-3.220.871,08
Verbrauch für die Erhöhung der am 31.12.2017 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto mit Wirkung zum 01.01.2019 um 0,75 %	-38.004,81
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2018	4.468.970,87

In dieser Rückstellung verbleibt vor Zuführung aus dem Überschuss 2018 ein Restbetrag von 4.469 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2018 beträgt 2.129 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 6.598 Tsd. € hat die Vertreterversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 18.886 (19.389) Tsd. €. Der Anwärterbestand der Alttarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine nimmt tendenziell ab und führt zu einer Abnahme der Beitragseinnahmen um 0,6 Mio. €. Die Beiträge im Tarif Vorsorgekonto nahmen hingegen um 0,2 Mio. € im Berichtsjahr zu. Es werden ausschließlich Kollektivversicherungen angeboten.

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Vorsorgekonto	12.317,6	12.149,2
Versorgungsplan, davon Einmalbeitrag 31,1 (0,0) Tsd. €	4.319,4	4.535,0
Versorgungsbausteine	2.249,2	2.705,0
Verdiente Beiträge	18.886,2	19.389,2

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrück-
erstattung** (Überschussbeteiligung) in Höhe von 9.330 (2.714) Tsd. € werden zur Mitfinanzierung der Erhöhung der Deckungsrückstellung verwendet.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 24.070 (32.803) Tsd. € enthalten mit 17.200 (26.924) Tsd. € insbesondere zwei Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds. 2.842 (2.934) Tsd. € Erträge resultieren aus der Ergebnisabführung von der NPG. Die Mieterträge belaufen sich auf 3.214 (2.630) Tsd. €. Zudem beinhaltet dieser Posten 413 (310) Tsd. € Zinsertrag aus einem Schuldschein-darlehen und 344 Tsd. € Gewinne aus dem Verkauf von NIA-Spezialfonds-Anteilen. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen in 2018 vor allem aufgrund der deutlich niedrigeren Ausschüttungshöhe aus dem NIA-Spezialfonds erheblich unter dem Ergebnis aus dem Vorjahr.

Sonstige versicherungstechnische Erträge von 47 (65) Tsd. € beinhalten empfangene Übertragungen von Deckungskapital.

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** haben sich trotz Anstiegs der Anzahl von Leistungsempfängern um 39 Personen im Vergleich zum Vorjahr um 507 Tsd. € auf 44.429 Tsd. € reduziert. Die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge hat die der Rentenabgänge unterschritten. Die in den Aufwendungen für Versicherungsfälle enthaltenen, gezahlten und zurückgestellten Versicherungsleistungen setzen sich für das Jahr 2018 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Altersrenten	33.148,8	33.981,6
Invalidenrenten	849,5	799,3
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	8.785,2	8.744,6
Sterbegelder	283,3	273,8
Spätschäden	46,1	54,6
Summe Rentenzahlungen	43.112,9	43.853,9
Kapitalzahlungen wegen Rückkauf	830,3	574,9
Regulierungsaufwendungen	485,8	507,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle	44.429,0	44.936,0

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrifft die Zuführung der Deckungsrückstellung mit 2.284 (-1.367) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr betragen die ermittelten **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-
erstattungen** 2.129 (4.466) Tsd. €.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** umfassen die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 733 (716) Tsd. € und mit 54 (46) Tsd. € Abschlussaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** in Höhe von 2.155 (2.294) Tsd. € beinhalten mit 933 (1.053) Tsd. € Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 56 (56) Tsd. €. Planmäßige Abschreibungen auf Gebäude fielen in Höhe von 1.222 (1.241) Tsd. € an.

Der Posten **sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** in Höhe von 193 (3.538) Tsd. € betreffen Deckungskapitalauszahlungen und -übertragungen. Im Vorjahr enthielt dieser Posten 3.000 Tsd. € Aufwendungen für eine weitere Teilrückzahlung der von ND im Jahr 2008 gewährten Sonderzuwendung.

Die **sonstigen Erträge** entfallen mit 84 (30) Tsd. € ausschließlich auf die genossenschaftliche Rückvergütung der Neversa.

In den **sonstigen Aufwendungen** sind insbesondere die Kosten für den Jahresabschlussprüfer von 29 (29) Tsd. €, Gebühren und Umlagen der BaFin von 23 (2) Tsd. € sowie Verbandsbeiträge von 7 (7) Tsd. € enthalten.

Die NPK erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 200 (316) Tsd. €, der wie im Vorjahr vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wird.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2018 nicht.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** in Höhe von 9,0 (12,2) Mio. €.

Sie betreffen mit 9,0 Mio. € einerseits den noch zur Rückzahlung ausstehenden Anteil der Sonderzuwendung der ND, die im Rahmen der am 23.03.2005 abgegebenen Garantieerklärung unbefristet und ohne Tilgungsfälligkeit an die Kasse gezahlt wurde. Zudem bestehen langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten von 22 Tsd. €.

Ergänzende Angaben zur Tochtergesellschaft NPG: An der NPG sind die NPK mit einem Kapitalanteil in Höhe von 50 Tsd. € sowie die Neversa, ohne Kapitalanteil beteiligt. Die ausstehende Einlage der NPK in Höhe von 50 Tsd. € ist nicht eingefordert. Damit beträgt die Anteilsquote an der NPG 100 % vom Kapitalanteil.

Das Ergebnis der NPG steht vollumfänglich der NPK zu. Die Neversa erhält lediglich eine Haftungsvergütung von jährlich 10 Tsd. €.

Die NPK hat an die NPG Ende des Jahres 2009 Grundstücke zu einem Preis von 82,3 Mio. € verkauft. Hierbei entstand ein Buchgewinn von 36,1 Mio. €. Mit Fälligkeit zum 20.04.2010 hat die NPK an die NPG ein weiteres Grundstück zum Preis von 7,2 Mio. € veräußert. Dabei wurden stille Reserven von 1,9 Mio. € realisiert. In 2010 erfolgte von NPK die Einlage von 89,5 Mio. € auf das Kapitalkonto II der NPG, die dem Kaufpreis der Immobilien entspricht. Gemäß Gesellschafterzirkularbeschluss vom 17.10.2017 und vom 02.01.2018 entnahm die NPK jeweils 4,0 Mio. € aus dem Kapitalkonto II der NPG. Der Wert der Gesellschaftsanteile der NPK beträgt somit 81,5 Mio. €.

Das Ergebnis der NPG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 2.842.486,96 € wird phasengleich durch die Gesellschafterin NPK vereinnahmt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses der NPK und einer Einbeziehung der NPG in einen Konzernabschluss der NPK ist nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da die Einbeziehung der NPG kein wesentlich anderes Bild als der Einzelabschluss der NPK liefern würde.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe der Kasse

Gemäß Artikel 17 der Satzung besteht die Vertreterversammlung aus 100 Vertretern (derzeit 98 Aktive), die für eine Amtsdauer von fünf Jahren (01.01.2018 – 31.12.2022) gewählt worden sind.

Nihat Alboyaci	Azra Kajic	Andrea Schlüppmann
Günter Amthor	Robert Kiermeier	Stefanie Schmerbeck
Rainer Ave	Andreas Kiok	Michael Schmetten
Michael Bahrstadt	Wolfgang Klee	Mario Schmidt
Christian Bauer	Uwe Körner (bis 30.04.2018)	Dirk Schmiedgen
Robert Becker	Thomas Krause	Arno Schulze-Kettermann
Thomas Becker	Michael Krause	Christian Volker Schwarz
Harald Beims	Oliver Kreppenhofer (bis 23.04.2018)	Harald Seeliger (ab 01.04.2018)
Gabriele Bemmerl	Martina Kretschmer	Helmut Stadler
Fred Berberich	Edgar Kroner	Jörg Stegen
Dominik Bergmann	Aydin Küçük	Gerhard Stephan
Volkmar Berthold	Thomas Ley	Nina Szeschek
Uwe Betz	Horst Löbbert	Jessica Yasmin Thamm-Gonschorek
Andrea Boehm-Kreja	Peter Lubert	Dietmar Timm
Guido Buchmann	Maria Luceri	Ortwin Tork
Markus Chromik	Hartmut Lungwitz	Arnim Umlandt
Marina Cilleli	Sabrina Maier	Stephan Vogel
Aysel Doll	Rene Mainka	Iris Waibel
Astrid Drossmann	Uwe Monsees	Bruno Weiß
Eric Engel	Barbara Müller	Ruth Welner
Peter Ernst (ab 01.05.2018)	Carolin Münzel	Sonja Wieczorek
Markus Fleischmann	Frank Ode	Bernd Wilczek
Sabine Froelich	Andreas Parusel	Rudolf Witt (bis 31.03.2018)
Matthias Gaddum	Katja Petracca	Ralf Wozniak
Johann Ganslmeier	Alfons Rackerseder	Waltraud Zettl
Nicole Grulke	Martin Rahn	Mike Ziepke
Franz-Xaver Hafner	Robert Rastädter	Andreas Zorn
Franz Härtle	Bernd Rau	
David Hawelka	Karl-Heinz Rausch	
Erich Herbst	Simone Reichenbach	
Christiane Herz	Joerg Rohrer	
Martin Hildenbrandt	Harry Rosenhahn	
Peter Hillesheim	Pascal Rousselot	
Marianne Hinz	Gerhard Ruhaltinger	
Marten Hipp	Andreas Salzmänn	
Michael Huith	Jennifer Sauter	
Berthold Jörke	Heiko Schaffrinski	

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Ralf Hengels (ab 15.05.2018)	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG		
Michael Dekert (bis 15.05.2018)	Betriebsrat Hauptverwaltung, Nestlé Deutschland AG		
Beisitzer			
Antoine Veyrassat (ab 01.03.2018)	Senior Analyst, Nestlé Capital Advisers SA	Heiko Rangwich	Leiter Gesamtvergütung und Führungskräfteentwicklung, Nestlé Deutschland AG
Ulrich Günther (ab 01.01.2018)	Leiter Rechnungswesen, Nestlé Deutschland AG	Rainer Gößwald	Leiter Finanzen und Controlling, Froneri Schöller GmbH
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Thomas Eisleben	Werkspersonalleiter, Nestlé Deutschland AG
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Christian Jacob (ab 01.01.2018)	Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
Reinhard Leuf	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG	Jürgen Straßburger	Leiter Personalsysteme, Nestlé Deutschland AG
Olaf Petersen	Leiter Finanzen und Rechnungswesen/NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Helge Köhlbrandt	Leiter der Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Robert Lederhofer	Bezirksleiter/Betriebsrat, Nestlé Purina & Nestlé Nutrition
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, Alete Kindernahrung GmbH
Michael Dekert	Betriebsrat Hauptverwaltung, Nestlé Deutschland AG	Jürgen Arnolds	Betriebsrat, Werk Biessenhofen, Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH	Andreas Bussmann	Fachkraft für Lebensmitteltechnik Werk Lüdinghausen, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Assistentin Marketing Heißgetränke, Nestlé Deutschland AG	Rainer Ganski	Betriebsratsvorsitzender Werk Mainz, Nestlé Deutschland AG
Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH	Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG

Hubert Stücke (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Finanz- und Rechnungswesen, Risikomanagement und Innenrevision)
Norbert Klein	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann (Stellv.)	Unabhängige Risikocontrollerin Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikocontrolling und Compliance)
Michael Weidenfeller (Stellv.)	Leiter Immobilienmanagement Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für das Immobilienmanagement)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Reinhard Carstensen
Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
Jan Stratmann

Frankfurt am Main 26. März 2019

Der Vorstand

Stücke

Klein

Kaulbersch

Horstmann

Weidenfeller

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 27. März 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

(Hoppe)
Wirtschaftsprüferin

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seinen Sitzungen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik und Risikostrategie wurden beraten.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der Versorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 2. April 2019

Der Aufsichtsrat

Michael Dekert
(Vorsitzender)